



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

86 (28.3.1940) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-296476](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-296476)

Sozialisten

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Donnersag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 84

Mannheim, 28. März 1940

Brutaler Druck auf die Neutralen

Plutokratische Kriegsausweitungspläne immer offener

Frankreich schießt nach dem Balkan

London stellt sich schwerhörig / Keine Beachtung neutraler Proteste

hw. Kopenhagen, 27. März. (Eig. Ber.)

Die englisch-französische Offensive gegen die Neutralen greift weiter um sich. Der englischen Flotte ist dabei die Aufgabe zugefallen, in Fortsetzung der Piratenaktion vom Böffing-Fjord die norwegischen Hoheitsgewässer systematisch zu verlegen.

London verzeichnet kaltblütig den neuen Bruch Norwegens, ohne im geringsten zu den norwegischen Vorwürfen Stellung zu nehmen. Die Feststellungen der norwegischen Admiralität über die dauernden Neutralitätsverletzungen, beispielsweise durch den Aufenthalt von acht oder neun englischen Zerstörern in den norwegischen Hoheitsgewässern, werden keiner Erwiderung gewürdigt. Die Neutralitätsbrüche sollen offenbar nicht mehr beschönigt werden, sondern der brutale Druck auf die Neutralen soll sich in voller Offenheit auswirken.

Während bisher die englische Presse in der Kampagne gegen die Neutralen federführend war, haben jetzt die französischen grundsätzlichen Auslegungen zur Frage der Neutralität erhebliches Aufsehen in Skandinavien erregt. Sie werden beispielsweise in der dänischen Presse im Zusammenhang mit Renauds letzter Rede ausführlich wiedergegeben, die ja ebenfalls die Absicht erkennen ließ, neutrale Länder, und zwar den Balkan, zum Kriegsschauplatz zu machen. Ein Pariser Telegramm der Kopenhagener „Rationalité" schildert Frankreichs Politik gegenüber den Neutralen wie folgt: Die neutralen Staaten müßten sich darüber klar werden, daß die Westmächte in Zukunft zu einer „energischen Haltung" gezwungen werden würden. Eine Reihe neutraler Staaten trete nicht unparteiisch genau auf. Das sei doppelt deutlich, wenn es sich um jene neutralen Staaten handle, für deren Ideale und Erringen Frankreich in den Kampf gegangen sei. (1) Besonders beachtet wird weiter der Hinweis des „Temps", daß die nordische Frage „nicht gelöst" sei. Frankreichs Politik werde, so meint der dänische Beobachter in Paris, unter der jetzigen Leitung durch Renaud nicht passiv bleiben. Große Truppentransporte seien dauernd nach dem Orient zur Verstärkung der Wehrarmee abgegangen. „Politik" nennt in einem Pariser Bericht den Balkan als den Renaud angelegten Kriegsschauplatz für den Zusammenstoß zwischen Deutschland und den Westmächten.

Neutralität „nicht zulässig"

e. Sch. Bern, 27. März. (Eig. Ber.)

Die französische Presse setzt ihre Kampagne gegen das „nicht länger zu duldbare Verhalten der skandinavischen Staaten" fort. Der „Temps" wirft den skandinavischen Staaten noch einmal vor, die Entwicklung in Finnland verschuldet zu haben, und kündigt gleichzeitig neue Verletzungen der skandinavischen Hoheitsgewässer durch die Westmächte an.

Es gelte, dem Mißbrauch der Neutralität in den nordischen Territorialgewässern ein Ende zu machen, schreibt das offizielle Organ des Quai d'Orsay, und will unter „Mißbrauch der Neutralität" verstehen, daß deutsche Handelschiffe Warentransport mit den skandinavischen Staaten betreiben. U. a. müßten die Erzforderungen über den norwegischen Hafen Narvik nach Deutschland unterbunden werden, proklamiert das Blatt weiter und meint in dreifacher Verdrehung der Tatsachen, „es sei nicht länger zulässig, daß die Deutschen die territoriale Hoheit der skandinavischen Länder verletzen dürften, während die Westmächte unätzig zusehen müßten." Die „Verletzung der territorialen Hoheit" will der „Temps" in der Tatsache sehen, daß deutsche Handelschiffe genau so gut wie Handelschiffe anderer Nationen in den skandinavischen Gewässern verkehren. Frankreich und England sind, wie man sieht, im Begriff, die Fundamente des von ihnen als heilig proklamierten Völkerrechts zu sprengen. Die neue „Völkerrechts"-Auffassung der Plutokraten scheint sich in dem Satz zusammenfassen zu lassen: Wer die Blockade der Westmächte nicht

voll mitmacht, ist nicht neutral und wird dementsprechend behandelt.

Weitere Drohungen Englands

DNB Stockholm, 27. März.

Der Londoner Korrespondent von „Dagens Nyheter" meldet seinem Blatt, wahrscheinlich werde von den Westmächten in nächster Zeit

Französischer Zerstörer explodiert

Schwerer Verlust der Kriegsmarine / Das Schiff sofort gesunken

DNB Rom, 27. März

Agencia Stefani meldet aus Lango: Man erzählt sich jetzt einen neuen schweren Verlust der französischen Kriegsmarine. Der Zerstörer „La Railleuse" ist, als er am Samstag, 15.30 Uhr, auslaufen wollte, von einer furchtbaren Explosion getroffen worden und sofort gesunken. Die Zahl der Toten, Verletzten und Vermissten beläuft sich auf etwa 100. Die Behörden hatten versucht, das Ereignis zu verheimlichen, so daß die Blätter erst am Mittwoch die Explosion eines „Schleppers" erwähnen.

Der Zerstörer „La Railleuse", der zwischen 1926/27 gebaut wurde, ist der erste einer Klasse, der weitere 13 Einheiten angehört. Wasserdrängung: 1378 Tonnen. Geschwindigkeit: 34 Knoten. Bewaffnung: Vier 13-Zentimeter-Geschütze, zwei 3,7-Flak- und sechs 55-Zentimeter-Torpedorohre.

... und Torpedoboot aufgelaufen

Brüssel, 27. März. (SB-Funk)

Wie der „Europe" meldet, ist ein französisches Torpedoboot am Dienstag gegen 22.30 Uhr im Kanal von Zuydcoote in unmittelbarer Nähe der belgischen Grenze aufgelaufen. Von Dünkirchen wurden Rutter zur Hilfeleistung ausgesandt.

Bedeutungsvolles Ergebnis des Teleki-Besuches

Einverständnis Berlin—Rom—Belgrad—Budapest

Dr. v. L. Rom, 27. März. (Eig. Ber.)

Der Besuch des ungarischen Ministerpräsidenten Teleki in Rom hat durch das Abschlußkommuniqué (das wir nachstehend veröffentlichen) eine Bedeutung erhalten, die nach den ursprünglichen Bemerkungen Telekis, es handle sich nur um einen privaten Osterbesuch, nicht ohne weiteres zu erwarten war. In Uebereinstimmung mit der deutschen und der italienischen Donau-Balkan-Politik, den Frieden in diesem Teil Europas durch keinerlei plutokratische Wucherschaften gefährden zu lassen, hat jetzt Ungarn seine Entschlossenheit bekundet, aktiv den Frieden zu erhalten. Nimmt man die jugoslawische Erklärung zur Dreijahresfeier des Adriapaktes hinzu, dann ergibt sich, daß die im Donauraum lebenden Völker eindeutig ihren Willen ausgedrückt haben, gegen alle englisch-französischen Kriegspläne im Südosten Europas aufzutreten. Die Reihe des politischen Einverständnisses Berlin—Rom—Belgrad—Budapest ist heute eine der wichtigsten Faktoren im Donauraum. Die so geschaffene Situation läßt eine römische Zeitung kurz und treffend in die Worte zusammen:

Wo Schaffende sammeln, geben Schaffende

Aufruf Dr. Lenz zur letzten Reichsstraßensammlung

DNB Berlin, 27. März.

Reichsorganisationsleiter Dr. Lenz hat zur kommenden Reichsstraßensammlung einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt:

Die Deutsche Arbeitsfront führt am 30. und 31. März 1940 die letzte Reichsstraßensammlung für das erste Kriegs-Winterhilfswerk 1939/40 durch. Jeder schaffende Deutsche in der Heimat wird dem Ruf zum Einsatz für dieses große

„eine aktivere Politik" gegenüber den „Neutralen" durchgeführt werden. Was man unter „aktiverer Politik gegenüber den Neutralen" zu verstehen hat, davon haben die skandinavischen Länder in den letzten Tagen durch die brutalen englischen Vergewaltigungsmethoden schon einen kleinen Vorgeschmack erhalten. Die skandinavischen Neutralitätsverletzungen, Angriffe auf Schiffe in den Hoheitsgewässern der Neutralen, Beschleppung von friedlichen Zivilisten, Ueberfliegen von Hoheitsgebieten sind ansehend erst der Auftakt zu einer „aktiveren Politik". Man darf, auf die weitere Entwicklung gespannt sein.

Zum Schulanfang

Mannheim, 28. März

Wenn am heutigen Morgen die Schulen ihre Pforten wieder öffnen, so soll die Jugend, die durch sie hindurchschreitet, wissen, daß dieses Mal ein Schuljahr angeht, das größere und schwerere Aufgaben an sie stellt als in der vergangenen Zeit. Vom Abc-Schüler bis hinauf zum Primaner müssen in dieser kommenden Schulzeit Leistungen vollbracht werden, die den Anstrengungen ihrer Väter und Mütter in diesen Kriegsjahren entsprechen.

Immer wenn die ganze Nation im Kampfe steht, hat auch die Jugend verstärkte Pflichten. Wir haben bereits aus den bisherigen sieben Kriegsmonaten gelernt, welche Aufgaben der heranwachsenden Generation über den reinen Schulbetrieb und über den Dienst in der HJ hinaus gestellt werden und welche durch äußeren Zwang bedingten Hindernisse dem Lernbetrieb plötzlich entzogen werden können. Der verstärkte Einsatz der Jugendlichen im Dienste der Allgemeinheit ist wichtig und notwendig zum Sieg. Dieser verstärkte Einsatz hat aber auf der Passivseite verlorene Schulstunden, ja verlorene Tage und Wochen, und entsprechend wächst die Gefahr, daß aus einer sagen wir einmal nicht zeitlich-erfahrenen geistlichen Gleichung allmählich die gesamte Kenntnis des Schülers in Geometrie ins Wasser gerät, daß er nur noch Allgemeinheiten sich merkt, das große Ganze aber nicht mehr erfährt.

Damit sind wir wieder auf dem gefährlichen Weg zu den Halbheiten in der Bildung, den die Schülergeneration während des Weltkrieges und nachher zum Teil aus ähnlichen, zum Teil gerade aus entgegengesetzten Gründen beschreiten mußte. Den unzureichenden Bildungsstand hat gerade der Führer in seinem „Kampf" klar herausgearbeitet. Wenn während des Krieges die Jugend aus Lehrern, Einsatz in der technischen Nothilfe, Hilfe in der Landwirtschaft, Kriegsdienst und dergleichen mehr nicht den erwünschten Bildungsstand erreichte, so kam die Nachkriegsgeneration der Schüler durch eine Ueberfütterung mit wissenschaftlichen Einzelheiten, die einfach nicht zu packen waren, ebenfalls auf den Weg der Halbheiten. Dazu gefellte sich sehr oft die Vernachlässigung der körperlichen und charakterlichen Erziehung, der Strebertyp war gefördert, der blaß und körperlich schwach Tag und Nacht hinter seinen Büchern hockte, um ja ein glänzendes Abgangszeugnis zu erhalten, damit er dann glücklich, wie es in den Jahren nach der Inflation leider nur zu oft der Fall war, eine einfache Lehrstelle bekam mit Aufgaben, deren Primarität im trassen Geanfang zur geleisteten Arbeit stand. Der Junge hatte dann weder eine gute Stellung noch eine gesunde Bildung. Das Ergebnis dieser Erziehung entsprach jedenfalls nicht den Forderungen eines jungen Menschen selbst, entsprach auch nicht der Arbeit der Lehrerschaft, die nach bestem Wissen und Gewissen die von oben gegebenen Richtlinien zu befolgen hatte. Diese Gefahren sind heute gebannt. Geist und Körper erhalten ihre beste Pflege, und zwar in der Dosis, die dem jeweiligen Alter des heranwachsenden Menschen entspricht. Es fragt sich nun, ob im Kriege ein einigermaßen gesundes Verhältnis zu erhalten ist und ob heute dank der vielen anderen Aufgaben für die Jugend nicht gerade die Gefahr der Ueberforderung der geistigen Erziehung eintritt.

Es hat sich obnehin in den letzten Jahren nicht nur in Kreisen der Jugend, sondern auch bei Erwachsenen eine etwas verirrte Betrachtung der charakterlichen und körperlichen Erziehung Platz gemacht, die nicht den gesunden Forderungen entspricht. Man konnte sehr oft die Phrasen hören: „Ja, in der Schule hapert es ein bißchen mit dem Jungen. Dafür ist er aber sonst ein Kerl, ein guter Kamerad, glänzender Sportsmann, durchaus ehrlich und zuverlässig, er wird seinen Weg im Leben schon machen." Absichtlich übertrieben könnten wir diese Formulierung auch auf uns Erwachsene anwenden, indem wir sagen: „Er drückt sich zwar im Geschäft möglichst vor jeder Arbeit, kommt aber immer mit gepulsten Schuhen und sauberem Kragen, ist freundlich und liebenswürdig." Ja, ist es denn nicht eine Selbstverständlichkeit, daß einer ein guter Charakter ist? Ist das etwas so Lobenswertes, das man mangelnden Fleiß und mangelnde Aufmerksamkeit damit entschuldigen zu können glaubt? Nein, zu einem ganzen Kerl

Britischer Oeltanker versenkt

DNB Amsterdam, 27. März

Wie Neuter zugeben muß, ist der britische Oeltanker „Daghenkan" (5742 BRT) in der Nordsee versenkt worden. 16 Besatzungsmitglieder landeten am Dienstagabend an der Nordostküste von Schottland.

DNB Amsterdam, 27. März.

Der 5500 BRT große britische Dampfer „Barrohill", der nach einem Luftangriff auf Strand gesetzt werden mußte und in Brand geraten war, ist auseinandergebrochen, während die Feuerwehrtätigkeit noch tätig war.

Explosion auf englischem Tanker

hw. Kopenhagen, 27. März. (Eig. Ber.)

Auf dem englischen Tanker „Fronquois", das vor einiger Zeit durch eine Minenexplosion fast beschädigt wurde und gegenwärtig im Dock liegt, ereignete sich in Glasgow während der Reparaturarbeiten eine Explosion, durch die zwei Arbeiter verletzt wurden. Der Feuerwehrtätigkeit gelang es, durch sofortiges Fluten eines in Brand geratenen Bunkers, das Schiff zu retten.

Die amtliche Verlautbarung

DNB Rom, 27. März.

Ueber die fast zweistündige Unterredung des Duce mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Graf Teleki wurde eine amtliche Verlautbarung ausgegeben, in der über das Ergebnis der Aussprache gesagt wird:

„In der herzlichen Unterredung hat sich der Entschluß ergeben, zu jeder Zeit die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern auf der Basis des seit nunmehr 13 Jahren bestehenden und durch die Ereignisse bewährten Freundschaftspaktes weiter zu vertiefen. Eine solche Freundschaft vertritt sich vollkommen mit den zwischen Italien und Deutschland sowie zwischen Deutschland und Ungarn bestehenden Beziehungen sowie mit jenen, die zwischen Italien und Jugoslawien bestehen.

Die beiden Regierungen sind vor allem unter den gegenwärtigen Umständen fest entschlossen, ihre Aktion zur Wahrung des Friedens im Donau-Balkanraum aufeinander abzustimmen."

soziale Hilfswerk mit starkem und freudigem Pflichtbewußtsein folgen.

Männer und Frauen der Deutschen Arbeitsfront! Wo Schaffende sammeln, geben alle Schaffenden! Sie werden durch das Ergebnis der letzten Sammlung für das erste Kriegs-Winterhilfswerk 1939/40 erneut der unbegrenzten Zuversicht der Nation auf den sicheren Sieg Ausdruck geben!

Heute öffnen die Sammelstellen



Heute morgen, 9 Uhr, werden die Sammelstellen in allen Stadtteilen eröffnet, um die Metallspende des deutschen Volkes entgegenzunehmen. Schauen jeder seine Wohnung genau durch, welche Gegenstände, die zum Metall gehören...

Mehr Punkte für Jugendliche

Mutter ist stolz auf ihre heranwachsenden Kinder, aber daß die Kleider immer kürzer und enger werden, macht ihr in letzter Zeit ein wenig Sorge. Eine Bekannte, mit der sie sich über die Kleiderfrage unterhält, erzählt ihr, daß sie für ihr heranwachsendes Mädchen beim zuständigen Wirtschaftskommissar einen Antrag auf Ausstellung einer Zusatzkleiderkarte gestellt hat.

„Frühmorgens, wenn die Hähne kräh'n...“

Ein Sonntagmorgen bei den Wehrmannschaften im Gelände / Der nächste Lehrgang einberufen



Das sind unsere Wehrmänner!



Mit der Gasmaske ist es schon schwer zu schießen

Aufnahmen: Fritz Haas

„Frühmorgens, wenn die Hähne kräh'n...“, so schallt es am Sonntag in der Frühe am Rande der Großstadt, wenn die Wehrmänner zu ihrem Dienst anrücken. Und sie haben wirklich etwas gelernt in den langen Wintermonaten, da sie abends zusammensitzen über Karten und das Gelände am grünen Tisch studierten und in der Theorie die Feinheiten erlernten, die ein werdender Soldat wissen muß.

werden die Handgranaten liegend aus der Deckung, intend und fessend in den Drei-Meter-Kreis geschleudert. Zur Freude ihrer Ausbilder haben sie meistens das Ziel erreicht. Ja, das Entfernungsmaßschäßen, es ist nicht leicht! Das letzte der nächste Programmpunkt der Ausbildung. Man muß schon allerhand Übung haben, um da nicht gleich die doppelte Entfernung zu schätzen. Selbst 50 Meter wollen richtig geschätzt sein, schwerer noch sind 100, 200 oder 350 Meter zu erkennen. Mit einiger Übung nimmt auch die Zahl der guten Schätzer zu, die übrigen Wehrmänner werden noch öfter Gelegenheit haben, ihren Kameraden gleichzukommen. So wie sie oft beim Unterricht ein künstliches Gelände beschreiben lernten, so ist es jetzt in der Praxis: Jeder muß ein genaues Bild geben können, von dem was er gesehen hat, er muß wissen wie Sträucher, Bäume, Heden, Ebenen und Erhebungen aussehen.

verfündet und mancher gute Schütze dann gefeuert. Man muß einmal bei den Wehrmännern gewesen sein, die in guter Kameradschaft sonntagsmorgens freudig ihren Dienst erfüllen: da sieht man sie in Reih' und Glied, der Arbeiter neben dem Ingenieur, ja, alle Berufe sind bei ihnen vertreten und das kameradschaftliche „Du“ läßt alle bürokratische Distanz verschwinden. So wie wir die Wehrmänner an einem Sonntagmorgen beim Dienst haben, so marschieren sie in allen Gegenden der Stadt, auf allen Sportplätzen, und im freien Gelände kann man die Wehrmannstruppe beobachten, mit Wehrmännern an der Spitze, die diese Ausbildung leiten. SA-Geist strahlt in ihren Herzen ein! Wenn sie dann den grauen Rock tragen, dann freuen sie sich, daß die SA ihnen die ersten Grundlagen gab, als Soldat zu bestehen. Darum mögen auch die neuen, die in diesen Tagen zur vormilitärischen Ausbildung aufgerufen werden, kommen und lernen, was sie einmal in späteren Tagen dringend gebrauchen können! F.H.

Wer kennt noch „'s Fuchse Gaade“?

Friedrich Schiller und die Rettige / Ein unterirdischer Gang aus der Mannheimer Festungszeit

An Gastwirtschaften war in unserer Stadt noch nie Mangel, heute nicht und auch vor zweihundert Jahren nicht, denn im Jahre 1733 bestanden in dem damals noch sehr kleinen Mannheim nicht weniger als 227 Schildderechtheiten. Mit der Verleihung dieser Schildderechtheiten, die dem jetzigen Realrecht entsprechen, war also die kurfürstliche Regierung im Hinblick auf die einwachsenden Gebüden nicht immer kleinlich. Von den alten Wirtschaftsnamen hat sich wohl der eine oder andere bis in unsere Zeit erhalten, ruht aber meist nicht mehr auf dem ursprünglichen Haus.

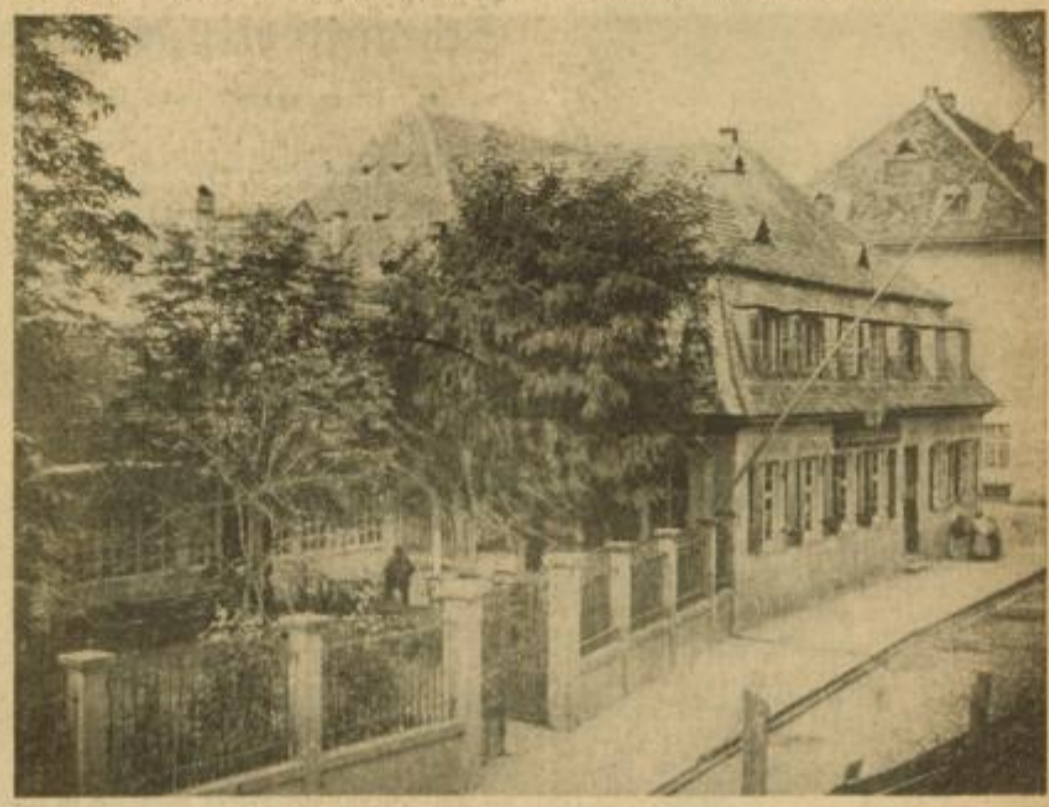
Bier für den Großherzog

Eine dieser alten Wirtschaften war das Gasthaus „Zum grünen Baum“ in B 6, 6, dessen Name nach der Geburt des badischen Prinzen Friedrich, des späteren Großherzogs, in „Prinz Friedrich“ geändert wurde. Im 1700 waren die beiden Quadrate B 6 und B 7 ein großer Garten, der durch eine sogenannte Gartengasse in zwei Teile getrennt war; der Weg ist heute noch vorhanden und befindet sich am Löwensteiner zwischen B 6, 27 und 28. Als der Eigentümer des Grundstücks, Admiral Rintel, seinen Wohnsitz nach Karlsruhe verlegte, bot er dem Mannheimer Bürger Philipp Hochspeyer das gesamte Gelände zu 7000 Gulden an („Er braucht mir nur die Zinsen zu bezahlen und das Kapital, wenn Er kann...“), aber Hochspeyer lehnte ab. Sein Sohn bewirtschaftete den „Grünen Baum“ und füllte als erster Mannheimer Bier in Krüge ab. Solches Krugbier mußte er ins Schloß liefern, wenn der Großherzog Leopold in Mannheim weilte. Hochspeyers Tochter heiratete 1856 Johann Jakob Fuchs, den Sohn des gleichnamigen Landwirts, dem unter anderem die Thoräder und die Keder am Ochsenfisch gehörten.

Ganz alte Mannheimer mögen sich noch an 's Fuchse „Gaade“ erinnern, den von großen Bäumen überschatteten Wirtschaftsgarten, wie ihn unser Bild nach einer alten Fotografie zeigt. Eine Sommerhalle, ein Tanzsaal und zwei Regelpöden dienten der Gefelligkeit der Gäste. Gegenüber, in B 5, waren ebenfalls noch Gärten, in denen sich auch das Gartenhaus befand, das Friedrich Schiller in seiner Mannheimer Zeit oft zum Aufenthalt diente. Nach der Familienüberlieferung kam der Dichter zur Sommerzeit oft herüber und ließ sich aus dem Gemüsegarten frische Rettige geben.

wesenheit eingetroffene Post in Gumpjanz nehmen konnten. Aber auch Schauspieler und Sänger vom Hoftheater waren häufige Gäste und leiten Wert darauf, wie der große Schiller im Sommer ihre Rettige unmittelbar aus dem Garten zu beziehen. Von besonderer Anziehungskraft war die Schnupftabakdose von Papa Fuchs (auf dem Bild sieht man ihn im Garten sitzen), und jeder Gast wußte die Ehre zu schätzen, wenn sie ihm angeboten wurde. Es war indes nicht die Ehre allein, sondern vor allem der Inhalt, der besagter Dose ihr Ansehen gab; sie enthielt nämlich keineswegs einen gewöhnlichen Allweltschmalzer, sondern eine Fuchssche Spezialmischung, bestehend aus den vier Sorten Marqas Wilhelm, Doppelmops,

leitung gab es damals noch nicht — und begehren die Fläche, so daß eine schöne Schlittschuhbahn entstand. Noch viele Erinnerungen knüpfen sich an 's Fuchse Garten: er mußte nach dem siebziger Ariea einem Neubau weichen. Im Jahre 1875 begann man mit dem Abbruch, wobei ein Teil der noch aus Festungsmauern bestehenden Fundamente für das neue Haus erhalten blieb. Bei den Erdarbeiten wurde ein unterirdischer Gang entdeckt, der bis unter das Zeughaus führte und wie einige andere seiner Art noch aus der Festungszeit stammte; bis zu sechs Meter tief waren die Festungsmauern. Die Wirtschaft bestand dann noch bis zum Jahre 1911; das Haus befindet sich im Besitz der Familie.



So sah der alte Fuchs'sche Garten aus

Privatantiquar

Die Frage der Mauerdurchbrüche

Eine Durchführungsverordnung

Die Erfahrungen in Spanien, Polen und Finnland haben gelehrt, daß es besonders dringlich ist, die Luftschutttürme vor der Gefahr der Verschüttung zu schützen. Diesem Gedanken dient bereits das Erfordernis, besondere Notausgänge aus den Luftschutträumen zu schaffen. In weiterer Ausführung dieses Gedankens ist jetzt, wie bereits gemeldet, angeordnet, daß alle unmittelbar benachbarten Gebäude durch Mauerdurchbrüche in den Kellern zu verbinden sind, um für den Ernstfall möglichst viele Ausgansmöglichkeiten zu schaffen. Der Reichsluftfahrtminister hat im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister Grundbesitzer für die Durchführung dieses Bauprogramms angeben.

Danach bestimmt der örtliche Luftschutzleiter die Reihenfolge, nach der die Mauerdurchbrüche im Luftschutthort ausgeführt werden. Die Ausführung wird von dem Verantwortlichen, z. B. dem Hauseigentümer, in der Regel an Bauunternehmungen oder Bauhandwerker zu vergeben sein, sofern sachkundige Kräfte nicht im Hause oder im Betrieb zur Verfügung stehen. Die Kräfte des Sicherheits- und Hilfsdienstes, insbesondere des Instandhaltungsdienstes, können vom örtlichen Luftschutzleiter für die Ausführung der Mauerdurchbrüche herangezogen werden, soweit sie nicht durch andere Aufgaben gebunden sind. Der örtliche Luftschutzleiter hat für die zweckmäßige und kurzfristige Durchführung des Bauprogramms zu sorgen.

Steuergutscheine ab 1. April nicht mehr Zahlungsmittel

Für Zahlungen, die ab 1. April 1940 geleistet werden, fällt das Recht der gewerblichen Unternehmungen, Lieferungen und sonstige Leistungen untereinander bis zu 40 v. H. des Rechnungsbetrages in Steuergutscheinen zu bezahlen, weg. Bekanntlich werden die Steuergutscheine bereits seit 1. November nicht mehr ausgegeben. Dagegen hatten die gewerblichen Unternehmen bisher noch das Recht, Zahlungen an andere gewerbliche Unternehmer bis zu 40 Prozent des Rechnungsbetrages in Steuergutscheinen zu leisten, abgesehen von Zahlungen für die nichtsteuerpflichtigen Waren, für die auch bisher schon Steuergutscheine als Zahlung nicht angenommen zu werden brauchten. Soweit Gewerbebetriebe noch Steuergutscheine im Besitz haben, die sie bis 1. April nicht mehr durch Zahlungsgabe an andere Gewerbebetriebe für steuerpflichtige Warenlieferungen und sonstige Leistungen verwerten können, können diese Steuergutscheine nur noch bei Steuerzahlungen gemäß den hierfür bestehenden Vorschriften oder durch Verkauf zum jeweiligen Kurs verwertet werden.

Wie gratulieren!

- 80. Geburtstag, Johann Müller, Mannheim, Meerfeldstraße 48. 70. Geburtstag, Karl Dötter, Mannheim, Pflügergrundstraße 11. 70. Geburtstag, Karl Högnert, Mannheim, Rheindammstraße 40.

pecke
turnier
Kämpfen des
Mannheimer
ingruppierung
b der Turnier-
ie Auslösung
nden brachten
ah den beiden
e mit großer
rde. Auch in
eberraschungen
oft recht der-
u, Kufenleiter
dauer zu den
und Warte les-
er (1939) hat
ber bis haben
en Scherz, ein-
e ohne mit den
u müssen, an die
Schneef 3 1/2 U.;
1. W.; 5. Braun-
e dieser Markt,
Hofsch. Dr. Kö-
Kunden führt
e Kennenmacher
gen Kunden eine
r mit Wetz und
kenntnis und die
Innenmacher ein-
id Kennenmacher
damit mehrere
2. Wetz 4 U.;
3 1/2 U.; 5. Bri-
recanstellung.

Auseuf an die Bevölkerung der Stadt Mannheim

Generalfeldmarschall Hermann Göring hat vor einigen Tagen das deutsche Volk ausgerufen, der Reichsverteidigung alle entbehrlichen Gegenstände aus Kupfer, Bronze, Messing, Zinn, Zombat, Rotguss, Neusilber (Alpata), Blei und Nickel in nationalsozialistischer Opferbereitschaft zur Verfügung zu stellen. Diese freiwillige Spende soll das Geburtstagsgeschenk sein, das die deutsche Nation dem Führer zum 20. April darbringt.

Die Spende des deutschen Volkes erfasst sämtliche Haushalte und Wohnungen, sowie alle Büros und Verwaltungsgebäude der gewerblichen Wirtschaft. Die Spende beginnt Donnerstag, den 28. März 1940, und dauert bis Samstag, den 6. April 1940 einschließlich. In Mannheim werden folgende Sammelstellen eingerichtet:

- | | |
|--|--|
| Carin-Göring-Schule,
Kurpfalz-Friedrich-Schule,
Lindenhof-Schule
Luisen-Schule
Redar-Schule
Pestalozzi-Schule
Schiller-Schule
Uhländ-Schule
Heidenheim-Schule | Friedrichsfeld-Schule
Gartenstadt, Herbert-Norkus-Schule
Käferial-Schule
Redarau, Germania-Schule
Rheinau-Schule
Sandhofen, Gasthaus „Zum Adler“
Sodenheim, „Schlößchen“
Walldorf-Schule
Waldstadt-Schule |
|--|--|

Die Sammelstellen sind täglich (auch am Sonntag) von 9—19 Uhr geöffnet. Die Sammelstellen und -zeiten für Neustheim und die Siedlungsgebiete werden besonders bekanntgegeben. Jeder Spender erhält eine mit der Unterschrift von Generalfeldmarschall Hermann Göring versehene Urkunde. Wir sind überzeugt, daß die Bevölkerung der Stadt Mannheim dem Aufruf des Generalfeldmarschalls mit Freuden folgen und sich an Opferbereitschaft von den Bewohnern keiner anderen Stadt übertreffen lassen wird.

Mannheim, den 21. März 1940.
Der Kreisleiter: **Der Oberbürgermeister:**
Z u s s, W. d. W. d. G. H. **Reininger**

Ausgabe von Reise- und Gaststättenmarken

Die Abschnitte der Brotmarken und die Abschnitte über 50 g Margarine der Fettmarken sind freizügig, das heißt sie sind durch jedes Geschäft in und außerhalb Mannheims zu beziehen. Ebenso sind sämtliche Abschnitte der Fleischmarken freizügig, nachdem die Zuteilung von Fleisch nicht mehr auf Grund der Bestellabschnitte, sondern auf Grund der Lieferabschnitte vor sich geht. Da zudem die Nahrungsmittelmarken Abschnitte über 25 g aufweist, die in Gaststätten abgegeben werden können oder deren Gültigkeit für Reisen außerhalb Mannheims durch Abkempfung in einer unserer Zweigstellen hergestellt werden kann, ist mit all diesen Marken die Möglichkeit der Versorgung in Gaststätten oder auf kürzeren Reisen — etwa bis zu 14 Tagen — gegeben. In solchen Fällen besteht sonach für den Verbraucher kein Anspruch auf Umtausch der Reichsmarken in Reise- und Gaststättenmarken, sondern erst für die Zeit längerer Abwesenheit. Die Reichsmarken für Marmelade und Zucker und die neu eingeführten Reichsmarken für Eier können in Reise- und Gaststätten nicht umgetauscht werden, da Reichsmarken für diese Waren nicht bestehen. Die Gaststätten erhalten, ohne daß sie Marken ableiern müssen, für ihre Gäste in beschränktem Umfang Zuteilungen an Marmelade, Zucker und Eier.

Verbraucher, die ihre sämtlichen Mahlzeiten regelmäßig in Gaststätten einnehmen, können ihre Reichsmarken einschließlich der Bestellabschnitte in der Gaststätte abgeben. Nur bei öfterem Besuch der Gaststätte besteht ein Anspruch auf Umtausch der Reichsbrot-, Reichsfleisch- und Reichsfettmarken in Reise- und Gaststättenmarken. Reise- und Gaststättenmarken werden grundsätzlich nur dann umgetauscht, wenn mit den entsprechenden Abschnitten der Reichsmarken auch die Bestellabschnitte vorgelegt werden, da sich sonst eine Doppelzuteilung an Waren ergibt. Wir haben festgestellt, daß in vielen Fällen der Eintausch von Reise- und Gaststättenmarken nur darum begehrt wird, um eingesparte Abschnitte der normalen Marken vor dem Verfall zu bewahren. Derartige Anträge müssen selbstverständlich abgelehnt werden, weil sie dem Sinn der Einführung der Reise- und Gaststättenmarken durchaus widersprechen.

Städt. Ernährungs- und Wirtschaftsamt Mannheim.

Metallspende in Neustheim und den Siedlungsgebieten

Um die Metallspende, zu der aufgerufen ist, in den Außenbezirken zu erleichtern, sind noch folgende Sammelstellen eingerichtet:

- | | | |
|--|---|--|
| für Neustheim | im Stadion | von Donnerstag, 28. März,
bis einschließlich Samstag,
30. März |
| für die Siedlung Kieselhof
und Sonnenschein | im Siedlerheim
Speckweg 174 | am Donnerstag, 28. März |
| für den Stadtteil Käferial-
Gäß | im Ortgruppenheim,
Rüdesheimer Str. 44 | am Samstag, 30. März,
und Sonntag, 31. März |
| für die Siedlung Schönau | im Gasthaus „Zur
Schönau“, Tanziger
Baumgass 101 | am Freitag, 29. März |
| für die Siedlung Blumenau | im Blumenaurestaurant
Halber | am Montag, 1. April |
| für das Wohngebiet Hoch-
stätt, Sodenheim | im Gasthaus „Zum
Schlößchen“, Sta-
tion Sodenheim | am Dienstag, 2. April |

Die Sammelstellen sind jeweils von 9 bis 19 Uhr geöffnet.
Städt. Wirtschaftsamt

Auseuf von Futtermittelscheinen

Auf den Abschnitt 5 der Futtermittelscheine für nichtlandwirtschaftliche Tierhalter kommen zur Verteilung:
je Pferd bis zu 210 kg Pferdefutter
je Schwein bis zu 25 kg Schweinemastfutter.
Vorstehende Nation ist vorgesehen für die Versorgung der Pferde im Monat April 1940, der Schweine für die Monate April, Mai und Juni 1940. Abschnitt 5 des Futtermittelscheines wird hiermit aufgehoben.
Die Futtermittelscheine sind alsbald zur Abtrennung des Abschnittes 5 den feierlichen Futtermittelbesitzern einzureichen.
Städt. Ernährungs- u. Wirtschaftsamt Mannheim

Vollmilch für Personen über 70 Jahre

Der Herr Reichsernährungsminister hat die Abgabe von Vollmilch an Personen über 70 Jahre in Höhe von 1/4 Liter täglich auch ohne ärztliche Bescheinigung zugelassen, wenn dafür für jede Kartenperiode einzelne Abschnitte der Fleischkarte über zusammen 1400 Gramm abgetrennt und entwertet werden. Aus Gründen der Kontrolle ist dieser Umtausch nur zu Beginn einer Zuteilungsperiode vor Abtrennung des Fleischscheines zulässig. Der Antragsteller erhält eine Reichsmilchkarte über 1/4 Liter Tagesmenge.
Anträge der vorliegenden Art sind in der der Wohnung des Antragstellers entsprechenden Zweigstelle zu stellen, und zwar am besten mündlich, unter gleichzeitiger Vorlage der vollständigen Fleischkarte und einer Bescheinigung über das Alter.
Städt. Ernährungs- u. Wirtschaftsamt Mannheim

Amtl. Bekanntmachungen
Schlachthof
Freitag früh 8.00 Uhr
Kuhfleisch 4
Lammfleisch 4
Schaf 2001-2145 Ende
**Ohne Freibank-Nr. wird
kein Fleisch verabreicht**

Bereinsregistereintrag
vom 20. März 1940:
Erfolgswirtschaftsunterstützungsverein
der Firma Georg & Otto Kruse, In-
dustrie- und Handelsbank, Mannheim, Qu. 7, 11b,
e. R. in Mannheim.
Amtsgericht 15 & Mannheim.

Im Zwangswege versteigert das
Notariat am Montag, 27. März 1940,
nachmittags 3 Uhr, im Rathaus in
Mannheim das Grundstück des
Schieds Georg Adam Egler und
seiner Ehefrau Philippine geb. Wöbe
in Sodenheim auf Gemarkung
Sodenheim.
Die Versteigerungsanordnung wurde
am 13. Dezember 1937 im Grund-
buch Nr. 12.
Rechte, die zur selben Zeit nach
nicht im Grundbuch eingetragen wor-
den, sind spätestens in der Versteige-
rungs- und bei Überbruch zum Vie-
len anzumelden und bei Überbruch
des Gläubigers glaubhaft zu machen;
sie werden sonst im geringsten Maße
nicht und bei der Versteigerung erst
nach dem Anpruch des Gläubigers
und nach den übrigen Rechten berück-
sichtigt. Der ein Recht gegen die Ver-
steigerung hat, muß das Verfahren
vor dem Aufschlag aussetzen oder ein-
stellen lassen; sonst tritt für das
Recht der Versteigerungserlöse
an die Stelle des verfallenen Gegen-
stands.
Die Nachweise über das Grundbuch
samt Schätzung kann jedermann ein-
sehen.
Grundbuchamt Mannheim, Dd. 69, Wf. 12
Geb. Nr. 4138/2; 2. Nr. 83 am Hol-
reite, 2. Nr. 19 am Hauptgarten, 28 am
Vorgarten = 5 Nr. 30 am im Gewinn
„Wasserk“.
Auf der Hofseite stehen:
1. ein einfaches Wohnhaus mit
Gartenbesitzer, Decke u. Man-
sardenbach;
2. ein einfaches Wohnhaus mit
Anlieger, Holzstube und
Abort;
3. eine einfache Scheune mit
Anlieger.
Schätzungswert: 8000.— RM.
Weinheim, den 21. März 1940.
Notariat II
als Vollstreckungsamt

Mütterberatung in Ladenburg
Die Mütterberatung in Ladenburg
findet am 29. März 1940, ab 17.30
Uhr, in der alten Gewerkschule statt.
Tiermarkt
Einige junge
Leahühner
zu kaufen gesucht. Schmiechener
Straße 136, postl. Fernruf 414 94.

Handelsregister
Amtsgericht 15 & Mannheim
(Für die Angaben in O
keine Gewähr)
Mannheim, den 21. März 1940

Veränderungen:
1. 28 Rheinische Hypothekbank in
Mannheim, Dr. Rudolf Schellberg
und Dr. Eduard von Nicolai sind
aus dem Vorstand ausgeschieden. Für
die Zeit der Behinderung des Vor-
sitzmandates Ministerialrat a. Z.
Dr. Kurt Schmidt wurde Hans
König zum Vorstandsmittglied be-
stimmt. Die gleiche Eintragung wird beim
Amtsgericht Berlin für die in Berlin
unter der gleichen Firma bestehende
Zweigniederlassung erfolgen.
2. 420 Walldorf Holzhandels-Gesell-
schaft mit beschränkter Haftung in
Mannheim (Geschäftsführer: Berlin
W. S. Landwehrstraße 42). Durch Ge-
sellschafterbeschluss vom 1. März 1940
wurde der Geschäftsvertragsvertrag in den
44 1 (Firma) und 2 (Gegenstand des
Unternehmens) geändert. Die Firma
ist geändert in: Walldorf Holz-
handels-Gesellschaft mit beschränkter Haf-
tung. Gegenstand des Unternehmens
ist jetzt: Der Einkauf von Holzholz
für die Zellstofffabrik Walldorf und
deren Beteiligungsgesellschaften sowie
die Vertriebsleistung von Waldern.
3. 463 Friedrich Gebbe Gesellschaft
mit beschränkter Haftung Holz-
handlung in Mannheim (Kassierer,
Nr. 24, Holzhandler Dr. Emil Him-
melreich in Mannheim ist zum wei-
teren Geschäftsführer bestellt.
Erloschen:
1. 192 Ferro-Chemie Gesellschaft mit
beschränkter Haftung in Mannheim.
Die Firma ist erloschen.
2. 799 Ottinger & Weid in Mann-
heim-Käferial. Die offene Handels-
gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist
erloschen.

Zwangsversteigerungen
Donnerstag, den 28. März 1940,
nachmittags 2.00 Uhr, werde ich im
dießigen Pfandlokal, C 3, 16, gegen
bare Zahlung im Vollstreckungsweg
öffentlich versteigern:
1 Schreibmaschine „Mignon“ mit
Tisch, 1 St. Tisch.
Reininger, Gerichtsvollzieher.

Befanntmachung

Ab 1. April 1940 finden statt:
A. der Großmarkt am Adolf-Hitler-Ufer
wieder alltäglich, und zwar von 6—9 Uhr; Einfahrt
um 5 Uhr;
B. die Wochenmärkte,
und zwar:
a) der G-Markt einschließlich der Auslagen und Vor-
plätze der Gewölbe vor der Pfarrkirche am Dien-
stag, Donnerstag und Samstag,
b) der Markt für die Schweinegervorkauf am Gabels-
bergerplatz am Mittwoch und Samstag,
c) der Markt auf dem Lindenhof vor dem Kistenheim
am Montag, Mittwoch und Samstag,
d) der vom Reichplatz nach dem Platz an der Redar-
schule rückverlegte Redarmarkt am Montag und
Freitag,
e) der Kleinmarkt (bis zur Beendigung der Bau-
arbeiten auf dem Platz an der Ingenieurschule)
auf dem Kapuzinerplatz vor N 4 am Montag und
Freitag.
Die Wochenmärkte
finden statt in der Zeit von 7.00—13.30 Uhr.
Mannheim, den 26. März 1940.
Der Oberbürgermeister.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

In unserer heutigen Hauptversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1939 auf $5\frac{1}{2}\%$ festgesetzt.

Sie gelangt gegen Einlieferung der Gewinnanteilscheine für das Geschäftsjahr 1939 bzw. der Gewinnanteilscheine Nr. 47 zur Auszahlung.

Aus unserem Jahresabschluß pro 1939:

Grundkapital	RM	34 012 500
Rücklagen	RM	22 800 000
Pfandbriefe, Komm.-Schuldverschreibungen etc.	RM	759 000 000
Einlagen	RM	337 000 000
Spareinlagen	RM	95 800 000
Hypotheken- und Komm.-Darlehen	RM	786 700 000
Schuldner	RM	215 800 000

Die Bilanz per 31. Dezember 1939 mit Gewinn- und Verlust-Rechnung ist im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht.

München, den 20. März 1940

Der Vorstand

Todesanzeige

Mein lieber, herzenguter Mann, unser treusorgender Vater und Großvater

Wilhelm Schweiß

Flaschenbierhändler

ist uns am Ostersonntagabend nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 68 Jahren jäh entrissen worden.

Mannheim (R. 6, 7), den 27. März 1940.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luisa Schweiß, geb. Englert

Die Feuerbestattung fand auf Wunsch des Entschlafenen in aller Stille statt. Herzlichen Dank für erwiesene Anteilnahme.

Todesanzeige

Es lag in Gottes unerforschlichem Ratschluß, meine geliebte Gattin, unsere herzengute, treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante, Frau

Anna Elisabeth Rimmner

geb. Fricke

am Ostersonntag um 18.30 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 45 Jahren zu sich zu nehmen.

Mannheim (Luisenring 45 a), den 25. März 1940.

In tiefem Leid: **Karl Rimmner**, Stadtbauamtmann und Kinder
Frau Anna Fricke, Villingen (Schwarzwald)
Luisa Fricke, Apothekerin, St. Gallen (Schweiz)
Walter Fricke, Oberleutnant (z. Zt. im Felde)

Die Einäscherung fand auf Wunsch der Entschlafenen in aller Stille statt.

Todesanzeige

Mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel

Josef Soyez

ist im Alter von nahezu 76 Jahren nach schwerem Leiden gestorben.

Mannheim (Schanzenstr. 5), den 26. März 1940.

In tiefer Trauer:

Frau Margarethe Soyez, geb. Nauerz und Angehörige

Beerdigung: Freitag, 29. März, 3 Uhr nachmittags.

Todesanzeige

Infolge Herzschlages verschied unser lieber Bruder

Wilhelm Brox

im Alter von 54 Jahren.

Mannheim, den 27. März 1940.

Die trauernden Geschwister

Die Beerdigung findet statt am Freitag, 29. März 1940, um 14 Uhr.

Auto- u. Motorrad-Zubehör D 4, 8

gegenüber der Böse
Auto-Zubehör-Gesellschaft
Schwab & Heitzmann
Mannheim

Motorrad, 250 cm, neu, Möbel, amtl. gezeichnet, abzugeben. Wetter, R. 6, 3. Neutrautbahnstraße

Hochzucht-Spargelpflanzen
erste Harke, ausgedehnte einjährige Böttner's Riesen
Abteilungsleiter! Qualitätspflanzen! Ertragsreiche, früheste u. beste Sorte, 1000:15.— Viele Dank-schreiben bürgen für überlegene Be-dienung!

Jak. Stuppert
Oberheim/Nains
Auf Niederst. 6.

Bohnhaus
in Seckenheim bei 3000 m. Binsb. zu verkaufen. Großmüller, S 2 14, 2. Stod. Immobilien.

Laden
mit Nebenräumen in Qu. 3, Souffrte zu vermieten. (34742)
Weber, U 5, 1. Berufswch. 234 14.

Staub-sauger
Bestimorte, best. Raffon M 5, 8/9 Berufswch. 285 72.

Herrzimmer
in or. Wohnst. 1 Bücher-schrank 425.-
1 Schreibt. 495.-
1 Tisch eb. 525.-
2 Beller-schreibt. 575.-
einzelne Schreibtische und Sofel
Vch. Baumann & Co.
Verkaufshäuser
T 1, 7-8.
Berufswch. 275 85.

Möbel
Schle, Schrank, Tisch, Stuhl, Bestellen und verschick. zu best. Rabatterhaus
J 1, 20.
K. und Verkauf.

HB-Klein-anzeigen des große Erfolg!

Wir haben uns vermählt

Josef Deck Heilpraktiker

z. Z. im Felde

Anneliese Deck geb. Jüngling

Mörsch b. Karlsruhe

Mannheim

28. März 1940

Geschäfts-Verlegung

Teile meiner Kundschaft mit, daß ich ab heute meine Geschäftsräume von 2, 5 nach

L 2, 12

Franz Steinkuhle Jr.

Damenschneider, L 2, 12, Ruf 28703

Jakob Metz

R. U. F. Malermeister R 4, 6 22576

Ausführung aller Maler- und Tüncherarbeiten

Modern. Sofa,

ganze Wohnst.-Geräte, versch. Herrenzimmer, Eiche-Ruhebaum u. pol. Hol. Schick. Bücherwandbrett Speisezimmer, ge- schloß u. einseitig od. auf Schrank- und Kommoden, Tischenservice, Schloßschlüssel, Be- rufswch. 234 14.

Schäfer, K. und Verkauf, Schweinwegstr. 47 Berufswch. 409 68.

Schnellwaage u. gr. Teppich

(Schnell) 3x5 m billig abzugeben. Franz Gebath, F 3, 7. K. und Verkauf.

Herrzimmer

in or. Wohnst. 1 Bücher-schrank 425.-
1 Schreibt. 495.-
1 Tisch eb. 525.-
2 Beller-schreibt. 575.-
einzelne Schreibtische und Sofel
Vch. Baumann & Co.
Verkaufshäuser
T 1, 7-8.
Berufswch. 275 85.

Möbel

Schle, Schrank, Tisch, Stuhl, Bestellen und verschick. zu best. Rabatterhaus
J 1, 20.
K. und Verkauf.

HB-Klein-anzeigen des große Erfolg!

Anmeldungen

Institut und Pensionat Sigmund Mannheim, A 1, 9, am Schloß.

Achtklassige Höhere Privatschule mit Abendkursen für Erwachsene. Umschulung, Nachholkurs, Aufbaubewerbung. Deutsche Erziehung. Vorbereitung zu allen Schulprüfungen. Prospekt frei. Direktion: Professor Karl Metzger. Sprechstunden an Werktagen: 11.00-12.30 u. 17.00-18.30 Uhr. Fernruf 217 42.

Die 3 jungen Mannheimer

welche hinter dem Bahndamm zwischen Redargemünd und Redargemünd eine Schulstätte u. Verein ufm. gefunden haben, werden er-sucht, diese beim Hundbüro abzugeben. Bei freiwilliger Rückgabe wird Belohnung ausgezahlt. — Teil-gleiches wird die junge Dame (gelb-braun gefärbt, Hühner), die den drei jungen Leuten beim Vorbeifahren "Der Mannheimer" stiehlt, um An-zeiger u. 24468 an d. Verf. gebet.

Libelle - Ostersonntag

Dame mit Christbaumversand wird um Anschrift unter Nr. 253988 an den Verlag d. Blatt. gebeten.

Ostern

Kann ich wohl mitreden, Meine Kinder habe ich mit „Kufelke“ erwähnt. Blöhmungen, Verstopfungen oder andere Verdauungs-störungen kenne ich nicht bei meinen Kindern. Außerdem ist „Kufelke“ sehr preiswert und daher billig. Man spart also neben Mühen und Sorgen auch Geld.

„Bruchleidende hört zu!“

Bevor Sie zu mir in die Chiropraktik kommen, lassen Sie sich von mir „gratis“ die Broschüre mit ärztlichen Gutachten und Dankschreiben schreiben, wenn Sie bis zum Ende „Die Wahrheit über das Tansien-Gelb“, und den Preis lesen!

Zeugnis! Sehr geehrter Herr Doktor! Zeile oben hierdurch mit, daß ich mit dem Dampfen-Apparat meinen großen Zeigensack in 3 Wochen so gelöst habe, daß ich jetzt als 60-Jähriger wieder jede Arbeit verrichten kann und den Apparat nicht mehr zu tragen brauche. Ich wünsche Ihnen, daß Sie noch vielen Bruchleidenden mit solch spritzartigen Bruchheilung helfen können. Gs. Frau Gies. Cserobach bei Weiburg/Bahn, Runkelstraße 137, den 20. Juni 1939

Es ist wahr, daß ich meinen Schenkelbruch, der mir sehr viel Schmerzen und Sorgen bereitete, innerhalb 6 Wochen mit dem Dampfen-Apparat gelöst habe. Da der Apparat so bequem ist, daß man jede Arbeit damit verrichten kann, hat er auch absolut nicht gehurt. Dieses Verfahren war ohne Verbandschmerz und ohne Unterbrechung. Gs. Wilhelm Holz, Lohndorf, Tarnobrunnen bei Neffen a. d. Ruhr, Hans Nr. 32, den 1. Juli 1939

Schreiben zu sprechen bin ich für jeden Bruchleidenden, der vorher die Broschüre gelesen hat: Mannheim, R. 4, Reißcher Hof, 8-10 Uhr; Heidelberg, 9. 4., Reißcher Hof, 8-10 Uhr; Saubau, 10. 4., Reißcher Hof, 12-16 Uhr.

Wilhelm Bachhaus, Neustadt/Weinstraße, Friedrichstraße 7

Nachruf

Unser Arbeitskamerad, der Lehrling

Ludwig Petry

ist am 19. März 1940 verstorben. Der Verstorbene hat sich während seiner Zugehörigkeit zu unserer Betriebsgemeinschaft als ein treuer Kamerad und fleißiger Lehrling erwiesen. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Mannheim, 26. März 1940.

Betriebsführung und Gefolgschaft de

HEINRICH LANZ MANNHEIM Aktiengesellschaft

„Baken

Bild

Ein Bild ist die französische Begeisterung, interessantes mal an und

Brief an An

Tante Ann-sarin des „Innenfront, reichendes“ und Geschenk gem-ture. Der Tante und geführten, lichen mußte: linte ist gold- sehr aus mar-büch. Aber ist schlimm. Ich auch sind. Meine den! Briefe nicht v-sollte Knettie-men haben...

Ungepuderte

„Som, herol-richtig. La Be-tral ich eine j-donnen-Schön-schlen Sie mir Krant?... O auf: Sie hat bis zur Hüft-berühren. Das bringen kann. Die Bo-dieser rührend zu: „Was, me-Die französi-midung dieser Gefühlen en-Mittel unver-

Er sollte

Frankreich bei wird sich um den Befrei-woche sein en-abstatter, zu über die engl-in den Kolon-Paris geführte-privatisch den-heit in den In London fo-

Vor B

schon 2 In Apol-

gelesen werbe-des französische Paris nach Los- Es ist in di-interessant, zu Freund Wand-Gosten des 2-datte, daß ab-

Bilder aus Paris / Ausgeschnitten und nachgezählt von Josef Berdolt, Genf

Ein Bild in das Herz Frankreichs, wie ihn die französischen Zeitungen, selbst die kriegsbegierigsten, gestalten, ergibt zuweilen ein ganz interessantes Kaleidoskop. Wir wollen es einmal an uns vorbeiziehen lassen.

Brief an Annette

Liane Knette, die Mobilisierungskommissarin des „Paris Midi“ an der moralischen Innenfront, hat ihrem kleinen Keffen ein „hinreichendes“ und zugleich „belehrend-stimmvolles“ Geschenk gemacht: eine Maginotlinie en miniature. Der kleine Gastave hat darauf seiner Tante und Patin einen so „tübrenden“ Brief geschrieben, daß ihn „Paris Midi“ veröffentlichen mußte: „Liebe Patin, Deine Maginotlinie ist goldig. Besonders der Offizier, der sehr gut marschiert, und der Soldat sind sehr hübsch. Aber es sind keine Engländer da, das ist schlimm. Wenn ich Geburtstag habe, möchte ich auch Hindus und Kanadier haben“. Der kleine denkt wie die Polius, nur daß deren Briefe nicht veröffentlicht werden dürfen. Oder sollte Knette etwa eine Schiedung vorgenommen haben...

Ungepudertes Opfertum

Vom „herolischen Opfertum“ der Heimat berichtet „La Petite Gironde“ wie folgt: „Gestern traf ich eine junge Frau, die wegen ihrer Wadonnen-Schönheit bekannt ist. Aber diesmal erschienen sie mir ganz schl und völlig verändert. Krank?... O nein! Ihre Freundin karte mich auf: Sie hat geschworen, Puder und Schminke bis zur Hälfte ihres Garten nicht mehr zu verwenden. Das ist das größte Opfer, das sie bringen kann... Sie bringt es mit großem Mut“. Die Wochenchrift „Le suis Partout“, die diesen rührenden Bericht wiedergibt, schreibt dazu: „Was, mein Jung! Das ist schid...“ Die französische Bevölkerung sieht der Entwicklung dieses Krieges mit ziemlich gemischten Gefühlen entgegen, weshalb die Presse kein Mittel unversucht läßt, die Stimmung aufzu-

pulvern. Dazu hat das Pariser „Journal“ eine neue Masche entdeckt, die Zahl des Jahres, in dem wir leben: 40. Denn Moses blieb 40 Tage auf dem Berg Sinai. Der Prophet Elias brauchte 40 Tage, um zur Spitze des Berges Horeb zu gelangen. Die Sintflut dauerte 40 Tage. Die Juden blieben 40 Tage in der Wüste. Man könnte diese sicheren Beweise unseres Sieges beliebig vermehren. Na also! den Juden wird schon nichts passieren. Heber an der Maginot-Linie, noch im Geschäftemachen. Das Alte Testament ist aber vielleicht doch nicht das richtige Erbauungsbuch für den Poliu, der die Zehne der Juden bezahlen muß.

Jüdische Konjunktur

Da wir gerade bei den Juden sind, lassen wir einen „kulturellen“ Bericht folgen, den „Le suis Partout“ mit bitterer Ironie schreibt: „Das Ereignis des Jahres ist nicht der Krieg. Es ist die Eröffnung des „Théâtre des Ambassadeurs“ unter der Direktion von Henry Bernstein. Sie lächeln? Sie glauben, ich mißbrauche mein Recht auf Ironie? So lesen Sie doch die Zeitungen! Niemand hat mich mehr widerlichen Schmus, sich mit solcher Schamlosigkeit zur Schau stellen! Ja, die Pariser Presse ist nun mal verjudet. Wenn Jud Bernstein ein neues Theater aufmacht, um sein Stück aufzuführen, dann muß eben auch mal für einen Augenblick die Kriesspropaganda ausfallen. Der jüdische Redakteur der Heftzeitschrift „Marianne“ legte Roger Capras, dem „berühmten“ jüdischen Direktor des Théâtre de Paris, die Frage vor, warum er für Fronturlaub nicht verbilligte Eintrittskarten gewähre. Capras antwortete: „Ach, ich tue doch schon so viel für die Soldaten! Ich habe doch schon den Betrieb von 40 oder 50 Frontzeitungen übernommen. Man kann nicht alles machen, nicht wahr?“ Nein, gewiß nicht! Außerdem ist das Monopol der Frontzeitungen ein glänzendes, verbilligte Eintrittskarten aber ein Verlust-

geschäft. Man kann weiß Gott nicht alles machen!

Als England den Krieg so plötzlich und für Frankreich zu plötzlich vom Saune brach, schlie es in Frankreich an Uniformen, um die Polius einzuscheiden. Vor allem Hosen fehlten. Man requirierte also Hosen und Hosenstoffe, wo man sie fand. Dabei stellte sich heraus, daß die überwiegende Masse dieser „Hosen“ schwarz-weiß-gestreift war, wie sie zu Besuch- und diplomatischen Zwecken getragen werden. Diese feierlichen Hosen trugen nun die Polius zum farbigen Hosenrock, was recht komisch aussah und heute noch ein sehr alltäglicher Anblick sein soll. Aus einem psychologisch recht auffälligen Grunde werden diese komischen Hosen nun allgemein „Saladier“ genannt. Da die Hosen im französischen männlich ist, so sagt man „à parte un Saladier“, er trägt einen „Saladier“. Auch eine Möglichkeit „populär“ zu werden. Da die Polius mit dieser Hosen im Dreck herumrutschen müssen, so kann man sich ja auch eine logische Begründung dieser Popularität auf vorstellen.

Unüberwindliche Unterwäsche

Besonders zeigt sich der kriegerische Wille gewisser Franzosen im Geschäftsleben. Die schließlichen Schöpfungen der Pariser Haut-Conture,

Blick übers Land

Sorderungen der Kriegserzeugungsschlacht

Arbeitstagung der Landesbauernschaft in der Gauhauptstadt

Karlsruhe, 27. März. Kurz vor Ostern fand in Karlsruhe in Anwesenheit des Landesbauernführers und Landesobmannes eine große Arbeitstagung der Landesbauernschaft Baden statt. Unter anderem sprachen die Hauptabteilungsleiter beziehungsweise Stabsleiter der einzelnen Hauptabteilungen über ihre Sachgebiete und aktuelle Tagesfragen. Eingehend wurden die Anordnung über den Verkauf von Rindvieh und ihre Durchführung in Baden besprochen. Eventuelle Verdemärkte sowie die Schäger und Sachverhaltigen werden vom Landesbauernführer festgelegt und berufen. Die Schägung der Pferde erfolgt nach Klasse und Preis, auch ist das Vorhandensein einer Pferdeart Voraussetzung für den Verkauf. Ueber Gebühren, Preis und diesbezügliche organisatorische Fragen berichtet eingehend die landwirtschaftliche Fachpresse.

ein. Außerdem erlitt sie schwere innere Verletzungen.

Odenwaldklubtagung in Heppenheim

Heppenheim, 27. März. Hauptvorstand und Hauptausführer des Gesamtodenwaldklubs hielten in Heppenheim gemeinsame Sitzungen über interne Klubfragen ab. Den Vorsitz führte Landesforstmeister Dr. Hesse-Darmstadt. Studentrat Dr. Winter-Heppenheim, der bekannte Brauchtforscher, hielt einen Lichtbildvortrag über Osterbräuche im Odenwald.

Kind totgefahren

Wern, 26. März. In Densbach sprang das fünfjährige Kind eines Einwohners hinter einem auf der Reichstraße parkenden Lastkraftwagen über die Straße. Ein in dem gleichen Augenblick aus entgegengesetzter Richtung kommender Kraftwagen erfasste das unbesichtigte Kind, schleuderte es zur Seite und verletzte es so schwer, daß es alsbald starb.

Dom Starkstrom getötet

Buchenberg (b. St. Georgen), 26. März. Der 33 Jahre alte ledige Straßenwärt Matthias Rapp von Buchenberg wurde im Transformatorhaus tot aufgefunden. Der Mann scheint am Abend zuvor bei Reparaturarbeiten vom Starkstrom erfaßt und sofort getötet worden zu sein.

Eine seltsame Raube

Lörrach, 26. März. Ein aus recht seltsamen Motiven heraus verübter Diebstahl führte eine 69 Jahre alte Frau vor die Schranken des Gerichts. Da sie mit einer Zimmernachbarin auf schlechtem Fuß stand und wußte, daß diese bald heiraten wolle, kam sie aus Rachsucht auf die ausgefallene Idee, die Hochzeit zu vereiteln. Sie drang in Abwesenheit der Nachbarin in deren Zimmer ein und haßte die Heiratspapiere. Die Papiere verbrannte sie. Sie erhielt vier Monate Gefängnis.

Weiterhin waren die einzelnen Maßnahmen zur Kriegserzeugungsschlacht, der Arbeitseinsatz, damit in Zusammenhang stehende Rechtsfragen und die Ernährungswirtschaft Tagungsgegenstand. So gehört beispielsweise der Milchzeugungsschlacht, den zu bildenden Milchleistungsausschüssen, der Milchleistungssteigerung einerseits und der Einparung andererseits auf jedem Hof unsere ganze Aufmerksamkeit. Das Kernstück dieses Problems ist die Futtermittelerzeugung und ihre Erhöhung, an die planvoll bereits jetzt schon unter Vermeidung jeglicher Verluste für den kommenden Winter gedacht werden muß. Kein Silobehälter darf ungefüllt bleiben! Nach eingehender Erwähnung der Lage und Möglichkeiten in Bezug auf die Saatgut- und Düngerverförgung und der übrigen Betriebsmittel wurde betont, daß auch die eigene erhöhte Saatgutgewinnung eine weitere wichtige Forderung der Kriegserzeugungsschlacht ist.

Beim Auspringen verunglückt

Larisch, 25. März. Beim Auspringen auf einen bereits in Fahrt befindlichen Zug verfehlte die 16jährige Räte März von hier das Trittbrett, fiel zwischen zwei Wagen des Zuges und büßte unter den Rädern einen Arm

Jud Mandel fährt nach London

Er sollte französischer Innenminister werden, aber England erhob Einspruch

Mü. Brüssel, 27. März. (Fig. Ber.) Frankreichs jüdischer Kolonialminister Mandel wird sich demnächst nach London begeben, um den Besuch, den ihm in der vergangenen Woche sein englischer Kollege MacDonald abstattete, zu erwidern und die Besprechungen über die englisch-französische Zusammenarbeit in den Kolonialgebieten fortzusetzen. Die in Paris geföhrten Verhandlungen haben bereits praktisch den Engländern volle Handlungsfreiheit in den französischen Kolonien eingebracht. In London soll jetzt der Schlußstrich darunter

Protest erhoben wurde. Den Wünschen der Engländer, die Mandel um jeden Preis im Kolonialministerium behalten wollen, mußte Reynaud sich schließlich fügen.

Instruktionen aus London

Mü. Brüssel, 27. März. (Fig. Ber.) Der neue französische Informationsminister Frossard wird sich zu Beginn der nächsten Woche nach London begeben, um dort eine eingehende Unterredung mit seinem englischen Kollegen zu haben. Frossard kündigt an, daß seine Absichten darauf hinauslaufen, zwischen London und Paris auf dem Gebiete der Informationen eine enge Zusammenarbeit zu schaffen. In der Tat hat sich in den letzten Monaten wiederholt gezeigt, daß die Propaganda der Westmächte in keiner Weise übereinstimmte und zu mannigfachen Kurzschlüssen Anlaß gab. Wenn sich jetzt der französische Propagandaminister ganz unter die englische Fuchtel begibt, so unterfreicht dieses nur die wahren Machtverhältnisse: die französische Propaganda wird in London bestimmt.

Kopenhagen, 27. März. (Fig. Ber.)

Der Besuch Frossards in London zu einer Konferenz mit dem englischen Informationsminister Sir John Reith steht im Zusammenhang mit dem Bemühen der englischen Politik, auf das französische Zensurwesen Einfluß zu nehmen. Englische Blätter haben z. B. heftige Beschwerden gegen die französische Zensurpraxis erhoben.

Vor Erkältung schützen
Bei Husten nützen
schon **2 Rheila** mehrmals täglich
In Apotheken u. Drogerien a. 50 u. 1 RM

gezogen werden. Mandel wird die Umsiedlung des französischen Kolonialministeriums von Paris nach London persönlich vornehmen. Es ist in diesem Zusammenhang nicht uninteressant, zu erfahren, daß Reynaud seinem Freund Mandel in dem neuen Kabinett den Posten des Innenministers angeboten hatte, daß aber dagegen sofort von London

Sparsam in der Verpackung
Wertvoll im Inhalt

Die solide aber einfache Verpackung der ECKSTEIN Nr. 5 ermöglicht einen entsprechend höheren Aufwand für wirklich guten Tabak. Und auf den Tabak kommt es an!

Eckstein
3 1/3 Pfg



Kotzeck Berlin gewann das Eishockey-Turnier

Berlin, 27. März. Im Rahmen der vier-tägigen großen Eishockey-Turnier veranstaltet, an dem der SC Mieschersee, die Wiener EG, der Berliner Schlittschuh-Club und Kotzeck Berlin teilnahmen...

- 1. Kotzeck Berlin 5:2 Punkte
2. SC Mieschersee 4:2
3. Wiener EG 2:4
4. Berliner SC 1:5

Das Neueste in Kürze

Louis Spiridon, der Sieger im Marathonlauf der ersten Olympischen Spiele Athen 1896, der bekanntlich auch bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin zu Gast war und vom Führer begrüßt wurde, ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Die Südwest-Fußballmeisterschaft wird, wie vorgesehen, in zwei Endrundenpielen der beiden Gruppenieger am 14. und 21. April entschieden. Eine Erweiterung der Endrunde unter Dinznahme der beiden Gruppenzweiten ist nicht beabsichtigt.

Zwei Endrundenpielen abt es am kommenden Sonntag im Bereich Württemberg, und zwar Ritters - Sportclub und VfB - Sportfreunde. Beide Spiele finden als Doppelveranstaltung in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn statt.

Die dänischen Amateurbasketballer, die verpöhtet in Deutschland eintrafen, konnten ihr erstes Auf-treten in Bismarckmünde mit 12:2 Punkten sieg-reich gestalten.

Rund 600 Kennungen sind zu den deutschen Tischtennis-Wettbewerben und zu den internationalen Wettbewerben am kommenden Wochenende in Baden bei Wien abgegeben worden.

Einen deutschen 3:2-Sieg gab es in Bukarest im ersten Frauen-Tischtennisländerkampf zwischen Deutschland und Rumänien. Der deutsche Sieg im Doppel entschied den Länderkampf.

Auf Wacker Wien folgt das Spiel der Spiele

Das Meisterschaftsspiel zwischen DfR und Waldhof auf den 7. April verlegt

E. Mannheim, 27. März. An den beiden kommenden Sonntagen finden in Mannheim zwei Fußball-Großkämpfe statt, die beide recht entscheidenden Charakter tragen. Am letzten Sonntag des Monats kommt der SC Wacker Wien ins Mannheimer Stadion, um mit den Waldhöfern um den Eintritt ins Endspiel um den Tschammer-Pokal zu streiten...

ober dem anderen Fall sicherlich nur aus ganz besonderen Gründen nicht gespielt werden könnten. Wir denken uns deshalb die Mannschaft, vorausgesetzt, daß alle Spieler zur Verfügung stehen, wie folgt:

- Dobhle Schneider Siegl
Maier Herrmann Kamae
Eberhardt Franz Erb Bennia Gündertoth

Die wir hören, stehen außer diesen elf Spielern noch Wielmaier, Kleber, Sattler und Lub-wia Ziffina zur Verfügung. Es ist wohl über-läufig zu bemerken, daß wir mit diesem Vor-schlag auch nur einen der etatmäßigen Spieler benachteiligen wollen, doch im gegebenen Augen-blick tritt alles Persönliche in den Hintergrund, denn es gilt eine große Aufgabe zu lösen, über deren Schwere man sich keinen Augenblick im Unklaren sein darf. Es geht um die Krönung jahrelanger Arbeit, um den Eintritt ins End-spiel um den Tschammer-Pokal, eine Auszeich-nung, deren Erlangung jede ehrgeizige Mannschaft bis zum letzten Kampf. Und das erwarten wir von den Waldhöfern am kommenden Sonntag im Stadion.

Spieleausfälle der Bezirksklasse

Ämtliche Bekanntmachung

Die für Sonntag, 31. März 1940, angelegten Spielpläne der Bezirksklasse - Staf-fel 3 - fallen in Anbetracht des Vorstuf-rundenpielen SC Waldhof - Wacker Wien aus und werden zu einem späteren Zeitpunkt neu angelegt. C. Kilmann, Staffelleiter.

2. Tschammer-Pokalrunde 1940 der Mannheimer Kreisliga

P. Mannheim, 27. März. Bereits der 7. April wird die Fußball-Kreisliga Mann-heim in der zweiten Runde um den Tscham-mer-Pokal 1940 leben, nachdem der SpV Gartenstadt und Huth & Co. im 1. Z. als Privat-spiel gezeichnetes Pokalstreffen neu ausgetragen haben. Dieses Treffen findet diesen Sonntag-vormittag, 10 Uhr, beim SpV Gartenstadt. Die Pokalpaarungen des 7. April lauten:

- Daimler-Benz - Kurpfalz Redatur
Bobby & Reuther - Kobroff
Höringer Söhne - Waldstadt
Hembsach - 1846
Post - Rheinlau

Flußbrand-Mühle - Gartenstadt ober Huth & Co.
Motorwerke - Stadt SpV
(WSpV Lang, Freilos)
Mit Rücksicht auf das Pokalspiel des SpV Waldhof im Stadion bringt die Kreisliga 1 Mannheim am kommenden Sonntag nur ein stark gefürztes Programm zur Durchführung. In der Staffel 2 (Bergstraße) fallen sämtliche Pflichtspiele aus, während in der Staffel 1 die Spiele
1846 - Kobroff
Lang - Kurpfalz
Rheinlau - WZ-Berich
vormittags 10 Uhr gestartet werden.

Städtekampf der Jugendturner

P. Bl. Mannheim, 27. März. Am kommen-den Sonntag findet in der Halle des Td. Mann-heim 1846 ein Bezirksweitkampf der Hiltel-jugend Mannheim gegen Ludwigsbafem im Geräterturnen, der im Turnierlager be-sondere Beachtung begegnet. Hier treffen zwei Mannschaften aufeinander, die unter den 3 Ge-bietsmeistern des Reiches bei den bevorstehen-den Deutschen Meisterschaften eine führende Rolle spielen dürften.

Die Ludwigsbafener Mannschaft in der Besetzung H. Bang, H. Greiner, A. Zommel, C. Rorell, J. Groß und J. Lutz schaffte sich im vorigen Jahr auf den 2. Platz vor. Bang wurde Deutscher HJ-Jugendmeister 1939. Da die Mannschaft nur unvollständige Verän-derungen zeigt, fühlt sie sich stark genug, ihren Platz erfolgreich zu verteidigen.

Der Kampf ist ein Geräte-Kampfbau mit 20-Punktwertung und besteht aus wahlverwogenen Geräten nur aus Pflichtübungen. Sie sind nicht besonders schwierig, dafür wird letzte Reinheit und Vollkommenheit in der Darstel-lung verlangt. Der Kampf beginnt um 9 Uhr und ist für jedermann zugänglich.

Weltmeister Josef Jennewein (Sonthofen-Wehrmacht) wurde bei den slowakischen Eismehrfachturnen in Zaira-Comany dreifacher Meister. Nachdem er am Sonntag den Ab-fahrslauf gewonnen hatte, siegte er am Oster-sonntag auch im Torlauf und damit auch in der Kombination.

Knorr Bratensoße 1 Liter für 10,-
1 Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
2 Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer
3 Soßen genügt oft schon ein Teelöffel des Würfels
4 Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

Wir müssen auch in Dingen, die uns schmecken*,
uns alle etwas nach der Decke strecken!
*Dazu gehört Knorr Bratensoße - auch sie will eingeteilt sein.

Kleinanzeigen

1 Stellenangebote Männer
Screen-Drucker gef.
2 Stellenangebote Frauen
14. Junge (Hilfs-lehrer)
3 Stellenangebote Frauen
4 Stellenangebote Frauen
5 Stellengesuche Frauen
6 Stellengesuche Frauen
7 Stellengesuche Frauen
8 Vermietungen
9 Möbl. Zimmer zu vermieten
10 Möbl. Zimmer zu vermieten
11 Möbl. Zimmer zu vermieten
12 Möbl. Zimmer zu vermieten

28 Tiermarkt
30 Entflohen
32 Kaufgesuche Möbel
33 Kaufgesuche Fahrzeuge
35 Verschiedenes
Berlingter Kanarienvogel
Anordnungen der IGDP
Aufforderung
Den Nachlass der Gätliche
Heinburger Witwe, geb.
Neuren, Augartenstr. 22,
betreffend
Der Nachlasspfleger:
C. Richter, J. Knapp, U. 3, 10

28 Tiermarkt
30 Entflohen
32 Kaufgesuche Möbel
33 Kaufgesuche Fahrzeuge
35 Verschiedenes
Berlingter Kanarienvogel
Anordnungen der IGDP
Aufforderung
Den Nachlass der Gätliche
Heinburger Witwe, geb.
Neuren, Augartenstr. 22,
betreffend
Der Nachlasspfleger:
C. Richter, J. Knapp, U. 3, 10

28 Tiermarkt
30 Entflohen
32 Kaufgesuche Möbel
33 Kaufgesuche Fahrzeuge
35 Verschiedenes
Berlingter Kanarienvogel
Anordnungen der IGDP
Aufforderung
Den Nachlass der Gätliche
Heinburger Witwe, geb.
Neuren, Augartenstr. 22,
betreffend
Der Nachlasspfleger:
C. Richter, J. Knapp, U. 3, 10

MARCHIVUM
Werbung für verschiedene Produkte und Dienstleistungen.

Werbung für Kleider, Mäntel, Schuhe, etc.
Wer Mas Kle
Feinma
Junges Mädchen
Frau oder M
Speisereklame
Mädchen
Hausmäd
Fließiges Tages
Halbfagen
Sauberes Wi
Kaffeekö
Zimmerma
Union-Ho
Züchtiges
Friseur
Friseur
Anfänger
Lehrmä
Anfänger
Anfänger



Wer kennt sie nicht?

Jupp Hussels, Ludwig Schmitz spielen zusammen in dem großen Lustspiel-Schlager

Weltrekord im Seitensprung

Lachen - nichts als Lachen!

Die Presse schreibt: „... über so viel Humor kann man nicht schreiben, sondern den muß man erleben!“

Nach sensationellen Erfolgen u. wochenlangen Spielzeiten im ganzen Reich

ab morgen die lang erwartete Mannheimer Erstaufführung in der

ALHAMBRA

Kommen Sie schon zu den Nachmittags-Vorstellungen

Heute in unseren Theatern

ALHAMBRA P 7, 23

Mannelore Schroth in
2. Weißer Flieger
Wechsel
Heute
Letzter
Tag
3.00 5.30 8.00

SCHAUBURG K 1, 5

LA JANA in
Steen von Rio
Wochel
3.00 5.30 8.00

SCALA

Lindenhof
Meerfeldstr. 56
Leinen aus Island
Heute
Letzter
Tag
4.00 5.30 8.00

Anzeigen werben!

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13
Der große Erfolg!
ZARAH LEANDER
in dem fesselnden UFA-Film
Das Lied der Wüste
Beg. 3.45 5.45 8.00 - Jugendlich nicht zu e!

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13
HEUTE Donnerstag
Freitag
Samstag
2 Uhr nachmittags
Märchenfilmvorstellung!
Die Kleinen sind begeistert über

Rotkäppchen
und der Wolf
Ein bunter Märchenfilm nach Grimm
mit Fritz Genschow
Rosa Sabraw
Im Beiprogramm:
4 lustige Mickymaus-Filme!
Kinder 30, 40, 50 und 60 Pfg.
Erwachsene 20 Pfennig Aufschlag
Man bittet, die Kleinen zu begleiten
Vorverkauf an der Kasse!

Verdunklungs-
Rollos
Wunderbar mit
Qualität, beständig
tauschbar, beständig
vom Nachmann.
E. Holz, Qu 5, 8
Tapeziermeister
Ruf 24623 D. Spitzer

**Müller-
Krepler**
seit 1887
Der Name bürgt
für Qualität und
Preiswürdigkeit!
D 2, 1
Verläng. Kunststr.

Füllhalter!
Will man haben kein
Verdrüß,
man Tintenfüller
meiden muß:
ja, rumeist kommt
solch' Malheur
vom defekten
Füller her.
R. Bauer
Breite Str., R 1, 4-6

Verdunklungs-
Rollos
Oeder, D, 3 3
Fernruf 247 01

UFA-PALAST
Heute letzter Tag!
Ein atemberaubendes UFA-Lustspiel mit
RALPH ARTHUR ROBERTS
Meine Tante • Deine Tante
Olly Holzmann — Johannes Meesters
Heute 4.00 5.30 8.00 - Nicht f. Jugendliche!
Ruf 25279

Zweilicht
Ein spannender Ufa-Film,
der das Wildern seiner
falschen Romantik ent-
kleidet und es als das
darstellt, was es wirklich
ist, nämlich eine gemeine
kriminelle Tat!
In den Hauptrollen:
Ruth Hellberg, Viktor Staal
Paul Wegener, C. Raddatz
Ursula Grabley
Spielleitung: Rudolf van der Noss
Erstaufführung morgen 3, 5, 8 Uhr
Nicht für Jugendliche!
UFA-PALAST
KUNSTSTRAßE • TEL. 25279

Café-Wien
Das Haus der guten Kapellen / P. 7, 22 - Planke
Leitung: J. O. Frank
Heute Donnerstagnachmittag
Wunsch-Konzert für die Hausfrau
FILM-MUSIK
aus aktuellen Filmen
Voranzeige! Morgen Freitag spielt Edmund Jonas
zum **ABSCHIEDS-ABEND**
des Tenors der MAILANDER SCALA -
GIOVANNI MAZZANTI

Letzte 3 Tage!
Heute Donnerstag
Übermorgen Samstag
Nächsten Sonntag
Musensaal, Rosengarten - Täglich 20 Uhr
Werner Kroll
der einzigartige Humorist und Parodist
Original 12 Glorias
mit Gloria Lilienborn
und das große
Festliche Varieté
Nächsten Sonntag, nachm. 16 Uhr:
Letzte große Fremden-Vorstellung!
Umgekehrtes Programm! Ermäßigte Eintrittspreise!
Karten ab RM 1.- bei den KdF-Dienststellen,
Heckel, O 3, 10, Verkehrsver. Plankenhof, Buch-
handlg. Dr. Tillmann, P 7, 19, Musikh. Planken,
O 7, 13, Kiosk Schleicher, Tattersall, in Ludwigshafen:
Reisebüro Kobler im Stadt. Verkehrs-Kiosk,
Ludwigsp., u. - sow. vorhand. - a. d. Abendkasse
Nützen Sie den Vorverkauf!

CAPITOL
Heute letzter Tag!
Der lustige Seidenschwank
Das Gewehr über
Geddes, Mosblue, Lück, Schneider
Jugendliche zugelassen!

Lichtspiel-
haus **Müller**
Heute letzter Tag!
Gustav Fröhlich - Franziska Klotz
Ise Werner - Josefine Dora
Eichheim - Brian - Waldau
FRAU SIXTA
nach dem Roman von Ernst Zahn.
Ein Film, der uns im tiefsten be-
rührt, der alle Gefühle und Empfin-
dungen in uns weckt
Jugendliche zugelassen!

**National-Theater
Mannheim**

Donnerstag, den 28. März 1940
Vorstellung Nr. 221 - Miets 8 Nr. 17
I. Soubrette 6 Nr. 3
Cavalleria rusticana
(Sizilianische Bauernoper)
Oper in einem Aufzuge
Nach dem gleichnamigen Volkstüm-
lich von G. Verga. Bearbeitet von Zerkow-
Tschelt und G. Strauß
Musik von Pietro Mascagni
Musikalische Leitung: Ernst Cremer
Regie: Wilhelm Trieleff
Soubrette:
Der Bajazzo
Drama in zwei Aufzügen und einem
Prolog - Dichtung und Musik von
Augusto Roncaballo - Deutsch von
Rudolf Hartmann - Musikalische
Leitung: Ernst Cremer - Regie:
Wilhelm Trieleff
Anfang 19.30 Uhr - Ende 22.15 Uhr

Vollkorn
+ leichte Verdaulichkeit
+ milde Darmausregung
Steinmetzbröt
Das ideale Vollkornbrot
weil aus gewaschenem u. entöltem Getreide
Nährwert: Fernruf 266 02 u. 616 39

7. Sonntag
April - abds. 8 Uhr
Musensaal / Rosengarten
Die große Funk-Parade
Großer Bunter Abend
Aufmarsch der vom
Reichssender Stuttgart
bekanntesten Rundfunk-Künstler
Hans Hanus u. Edi Pöltner
die beliebtesten Volkssänger
Zum ersten Mal in Mannheim
Georg Freundorfer
Deutschlands einzigartiger Funk-
virtuose mit seinen aus zahllosen Rundfunk-
sendungen bekannten
Instrumental-Ensembles
Albert Hofele
einer der populärsten Rundfunk-Sänger
Kammersängerin
Jrma Roster
Max Ladewig
der bekannte Meisterpianist
3 Solisten vom Ballett
des Nationaltheaters
Ein Musikkorps der Wehrmacht
Diese Veranstaltung
ist jedes Jahr restlos ausverkauft, darum
schnell Karten besorgen!
Stark ermäßigte Preise von RM 1.-
bis 3.- bei Heckel, O 3, 10; Ver-
kehrsbüro, Plankenhof; Musikhaus
Planken, O 7, 13; Buchhandlung Dr.
Tillmann, P 7, 19; Zigarrenhändlg.
Schleicher, Tattersall; Buchhandlung
Schenk, Mittelstr. 17; Ludwigshafen:
Kobler-Kiosk, Ludwigplatz

Stadtschänke
„Dürlacher Hof“
Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte
für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

Berufsmäntel
für Damen und Herren
Adam Ammann
Fernruf 237 89 Ou 3, 1
Spezialhaus für Berufskleidung

JETZT
massen Sie den berühmten
Einhorn-span. Kreuztee
trinken. Schleimlöser, wasserreib., rein-
gend! Tägl. Getränk! Verlangen Sie
Marke: Einhorn. In all. Apoth. RM 1.-
Herst.: Einhorn-Apothek Mannheim, R 1

Umzüge
mit Auto-Möbel-
wagen in Stadt u.
Umland sowie
Blöck-Verpackung
gerätig!
Möbel-Spezialist
Kunz, J 6, 9.
Fernsprech. 267 76.

Unterricht
**Unterricht in
KLAVIER**
und **Blockflöte**
u. bewährte
Meth. M. S. Moor.
Lissi Schlatzer
L 3, 1 Ruf 265 19

D 33 • besorgt mit ver-
bindlicher Sicherheit
Sommersprossen
Leberflecke, Mitesser u. Hautunreinig-
keiten. Besonders verträglich RM 2.-.
Zu hab. i. all. Apothek., bestimmt in:
Bahnhof-Apothek., L 12, 6
Engel-Apothek., Am Markt
Löwen-Apothek., E 2, 16

D 33 • Schönheitswasser
das ideale Mittel zur Erhaltung und
Wiederherstellung der natürlichen
Frische u. Zartheit der Haut RM 1.50
Zu hab. i. all. Apothek., bestimmt in:
Bahnhof-Apothek., L 12, 6
Engel-Apothek., Am Markt
Löwen-Apothek., E 2, 16

HÖRNER
Sämtliche
Instrumente
in großer Auswahl
**Musikhaus
HAUK**
D 3, 11 Planken

42
Jahre
Spezialisten
Reinigung über richtige
Sprechtag Montag, 1. April, von
10-1 und 2-6 Uhr in
Mannheim
Hotel Wartburg
Hospiz, P 1, 1
Gg. Schneider & Sohn
1. Weltf. Haarbehandlungs-Institut
Stuttgart und Karlsruhe.
Für unsere Mannheimer Kundeng.
Alb. Gohmann, Strohdammweg, R 1, 9

**Haar-
Untersuchung**
mikroskop.
Reinigung über richtige
Sprechtag Montag, 1. April, von
10-1 und 2-6 Uhr in
Mannheim
Hotel Wartburg
Hospiz, P 1, 1
Gg. Schneider & Sohn
1. Weltf. Haarbehandlungs-Institut
Stuttgart und Karlsruhe.
Für unsere Mannheimer Kundeng.
Alb. Gohmann, Strohdammweg, R 1, 9

DAS
Freitag-
Sel
fredh
Die Abber
aus Paris
Presse erwe
Abbruch der
haben. So er
berige Schou
Man müsse i
Journal des
sichen Schw
aus, daß die
sein werde, u
folere Haltung
In Regieru
sentlich v
rungen. Auf
meldung, die
der Pariser
Bon
Der Duce h
tung des Unt
Herium, Gene
begeben, um
suchen mit P
beizuwohnen
waren. Die
des militärisch
thier, geleitet
Innen des T
festhalten wo
ihren Möglich
ferner wurde
sonderen Ver
und neue H
Kriegs
We
hw. So
Am Donner
nennen Ober
hat. Der fran
n und hatte
Generalen no
in seiner neue
präsidenten G
Bläne für die
wideln. Bon
kündigt worde
scheidung
Die Tagung e
nung der Ein
neuen Verfich
fen auch nach
Der Haupt
Obersten Krie
schiffamerwele
Gegenfeit
den oder
Es mag eigin
schen für notw
bringen des a
Die Vereinbar
Vertrag zu be
Sie belagt, do
Ariens keine
frieden ohne
schlichen wolle
hand oder Ar
nung über die
nen Sicherheit
amtlichen Ber
ner die strateg
Zaagna - el
Arienscheher
tionärlinten sel
und Ballan b
Bon Franzö
dent Rebn
di. Aufschub
neraliffimus
feldhaber der
ral Darlan
und George
waren durch
Lord Balf
Kriegsminijer